EINBLICKE 2022

REGSAM

INHALT

Grußwort 5

Wie funktioniert REGSAM
Vernetztes Handeln für ein gemeinsames Ziel 6

REGSAM Stadtteilspaziergang Neuforstenried 8
Jugend gestaltet mit 9

"Ramersdorf Zusammen LEBEN" 10
Typisch Hasenbergl - 20 Jahre REGSAM im 24. Stadtbezirk 11

30 Jahre REGSAM 12

Im Westen viel Neues
Die erste Freiwilligenmesse in Pasing-Obermenzing 14
Sozialraumkonferenz in Allach-Untermenzing 15

REGSAM feiert den Sommer im Stadtteil
Sommer im Park in Giesing - Sommerfest Hoch² 16
GRENZEN LOS WERDEN - Westend inklusiv 17

Wie kommen die Menschen zu den Angeboten? - Neue REGSAM-Broschüren ... 18
Die Haltung zählt! 19

REGSAM aus der Sicht eines Praktikanten 20
REGSAM Fortbildungen 21

Kontakt und Impressum 22

GRUSSWORT

Das Jahr 2022 war geprägt von Krisen – für jede einzelne Person wie für die gesamte Soziale Arbeit. Die Pandemie war noch nicht zu Ende und es kamen als Folge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine viele Menschen aus dem Kriegsgebiet nach München.

Aber auch die Situation vieler Menschen, die schon länger hier leben, wurde schwieriger. Ein Fakt ist die deutliche Zunahme von Armut aufgrund der rasanten Inflation. Da sind die jungen Menschen, die in der Pandemie Freunde und Vertrauenspersonen verloren haben, einen Teil ihrer Jugend und viel zu oft auch Bildungs- und Ausbildungschancen. Da sind die geflüchteten und zugewanderten Menschen aus anderen Krisengebieten der Erde, die kaum Zugang zu Arbeit und Wohnraum haben. Da ist ein verändertes soziales Er-Leben nach der Pandemie. Dies alles bildet sich in den Stadtteilen Münchens ab und wird im REGSAM-Netzwerk thematisiert.

Nur im vernetzten Handeln können all die Informationen, das Wissen und die vielfältigen Angebote, die es in München gibt, nutzbar gemacht werden. Nur in einer vertrauensvollen Zusammenarbeit werden die richtigen Fragen gestellt, um Handlungsfähigkeit und Lösungsansätze zu entwickeln.

Ganz herzlichen Dank an Sie alle, die mit viel Engagement und Einsatz zusammen gewirkt haben – für ein tragfähiges Netzwerk und für eine soziale Stadt-Gesellschaft in München.

Herzliche Grüße
Martina Hartmann
Vorständin

WIE FUNKTIONIERT REGSAM

VERNETZTES HANDELN FÜR EIN GEMEINSAMES ZIEL

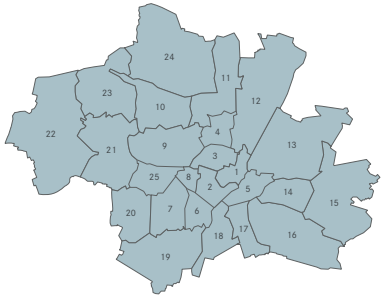
REGSAM – Regionale Netzwerke für soziale Arbeit in München – ist das stadtweite Netzwerk von Akteur*innen aus Verbänden und Trägern, Stadtverwaltung, Politik und Zivilgesellschaft. Es ist ein Aufgabenfeld des Trägervereins für regionale soziale Arbeit e.V. und wird finanziert von der Landeshauptstadt München.

Die Weiterentwicklung der Stadtteile im Sinne aller Bevölkerungsgruppen ist ein kontinuierlicher Prozess. In den REGSAM (Fach-)Arbeitskreisen (FAK) bildet sich die Diversität der REGSAM-Regionen ab. Einrichtungen aus den Bereichen Soziales, Bildung und Gesundheit tragen ihr Fachwissen und ihre regionalen Erkenntnisse zusammen. Ein Teil des Mehrwerts liegt im „Voneinander wissen“, was angesichts der Themen und Herausforderungen immer wichtiger wird. Viele Facharbeitskreise kommen auch ins „Miteinander handeln“, entwickeln Lösungsansätze und führen zusammen Projekte durch.

Die Erkenntnisse, Themen und Bedarfe aus den verschiedenen Arbeitskreisen fließen in der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Soziales (RAGS) in jeder REGSAM-Region zusammen. In diesem Gremium diskutieren die FAK-Sprecher*innen, die Leitungen des Sozialbürgerhauses und des Jobcenters, Vertreter*innen des Bezirksausschusses, der raumbezogenen Sozialplanung sowie gewählte „Schlüsselpersonen“ die Entwicklungen, Probleme und Bedarfslagen der Region. Die RAGS entwickelt daraus abgestimmte Lösungsansätze und nimmt fachpolitischen Einfluss im Sinne der Region.

Das REGSAM-Kuratorium ist das regionsübergreifende Gremium, bestehend aus Delegierten der einzelnen RAGSen. Es greift regionale Themen von übergeordneter Relevanz auf und vertritt diese, gemeinsam mit der Geschäftsführung, gegenüber Verwaltung und Politik. Das REGSAM-Kuratorium wird von zwei gewählte Sprecher*innen geleitet.

MÜNCHNER
STADTBEZIRKE



Demokratische Prinzipien prägen unsere Haltung und Arbeitsweise in allen Arbeitskreisen und Gremien in unserem Netzwerk sowie im Umgang mit unseren Kolleg*innen und Kooperationspartner*innen. Unser Handeln wird getragen von gegenseitigem Respekt. Wir sorgen für eine wertschätzende, diskriminierungsfreie Atmosphäre. Jede*r Aktive bereichert das Netzwerk mit Wissen und Erfahrungen, mit Ideen und Engagement. Jede*r Aktive gewinnt ein eigenes Netzwerk hinzu und kann gemeinsam und im Netzwerk mehr bewirken als allein – und seine eigene Handlungsfähigkeit stärken.

Nur gemeinsam erreichen wir das Ziel unseres Handelns: Ein inklusives Miteinander innerhalb unserer diversen Stadt-Gesellschaft, an der alle gleichberechtigt teilhaben.

REGSAM-STADTTEILSPAZIERGANG

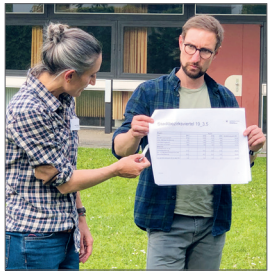
NEUFORSTENRIED

Nach längerer Planung fand der Stadtteilspaziergang in Neuforstenried am 02.06.2022 statt. Er konzentrierte sich auf das Rechteck zwischen der Königswieser, Kemptener und Allgäuer Straße. Ziel war, auf die Bedarfe der Bürger*innen vor Ort hinzuweisen und auf die drohende Versorgungslücke aufmerksam zu machen, die der Abriss des Einkaufszentrums AEZ im Frühjahr 2023 hinterlässt. Die Vorbereitungsgruppe, bestehend aus der REGSAM-Moderatorin und vielen RAGS-Mitgliedern, hatte den Rundgang intensiv geplant, um sich zum Teilnehmer*innenkreis, Ablauf und den zu besuchenden Einrichtungen abzustimmen.

Dies zeigte Erfolg: An der Veranstaltung nahmen insgesamt 20 Personen teil. Vertreten waren die drei großen Stadtratsfraktionen, ebenso Mitglieder des Bezirksausschusses, der stellvertretende Geschäftsführer von REGSAM, Fachkräfte aus den sozialen Diensten sowie Bürger*innen. Die gut bedachte Mischung aus besuchten Orten und Einrichtungen, wie das Freiwilligenzentrum und die Elternberatung der Caritas München Süd, der AEZ-Gebäudekomplex, Spielplatz und das Familienzentrum Friedenskappelle, ermöglichten kontrastreiche Einsichten zur Lebenssituation und den Planungen in diesem Quartier.

Ergänzt wurde das Programm durch aktuelle Zahlen zu den Herausforderungen aus dem Sozialreferatsmonitoring, die uns die Sozialplanung des Sozialreferates zur Verfügung stellte. Ganz aktuell berichtete zudem die Kinderinitative Maxhof von der Kündigung ihrer Räume und dem damit verbundenen akuten Raumbedarf. Die anwesenden Stadträtinnen nahmen dieses Anliegen mit. Wie erwartet wurde der Stadtteilspaziergang auch zur niederschwelligen Vernetzung und zum Austausch genutzt.

Der Rundgang war ein Highlight für die Region 19 mit seinen Stadtteilen Thalkirchen, Obersendling, Forstenried, Fürstenried, Solln. Das Thema der Nahversorgung wird die Region noch weiter beschäftigen.



JUGEND GESTALTET MIT

REGIONALE FOREN „GAPS“ UND FUSSBALL-CUP IN DER MESSESTADT RIEM

Die Armutskonferenz mit jungen Menschen "GAPs - Was brauchen junge Menschen in einer teuren Stadt?" im Juli 2021 war ein großer Erfolg. Das Stadtjugendamt beschloss darauf hin, das Gespräch mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen regional fortzuführen. Das Format der „Regionalen Foren“ beinhaltet das direkte Gespräch junger Leute vor Ort mit Expert*innen aus der Verwaltung, Politiker*innen und wichtigen Einrichtungen. Ziel ist es, konkrete Verbesserungen für die jungen Menschen im Viertel zu erreichen.

Aus Feldmoching-Hasenbergl hatte eine große Gruppe junger Menschen an GAPs 2021 teilgenommen. In einem gemeinsamen, partizipativen Prozess mit den Einrichtungen vor Ort sammelten sie beim ersten Treffen im Juli 2022 ihre „dringenden Themen“ im Viertel wie: Bildungschancen, Gesundheit, Mobilität und tägliche Existenzsicherung. Im Oktober erarbeiteten sie gemeinsam Ideen für die Veranstaltung im Stadtbezirk, die im Juni 2023 stattfinden wird.

In Berg am Laim/Trudering-Riem fanden zunächst Treffen zwischen den Fachkräften statt, um die spezifischen Bedarfe der Jugendlichen zu erörtern. Sie erstellten im Sommer 2022 einen kurzen Fragebogen für die Jugendlichen. Die Befragung fand in den Einrichtungen statt und am Rande des beliebten Fußballcups.

70 Jugendliche spielten am 30. September um den Pokal. Fast genauso viele Jugendliche füllten den Fragebogen aus. Dank der guten Zusammenarbeit der Akteur*innen war auch dieser Fußballcup wieder ein voller Erfolg und zeigte, dass bei den Jugendlichen eine große Nachfrage nach gemeinsamen Aktionen besteht. Dies bestätigt auch die Auswertung der Fragebögen. Das Projekt STARTSTARK und REGSAM luden am 05.12.2022 interessierte Jugendliche ins GATE 6 ein, um ihnen die Ergebnisse vorzustellen. Bei der Veranstaltung benannten die Jugendlichen weitere dringende Themen wie fehlende Begegnungsorte, die Beleuchtung des Bolzplatzes und einen Trinkbrunnen. Alle Themen werden 2023 in das Regionale Forum einfließen. Das Highlight des Abends war die Verlosung der Kinogutscheine für alle Umfrageteilnehmer*innen, ein Dankeschön des Stadtjugendamts.

"RAMERSDORF ZUSAMMEN LEBEN"

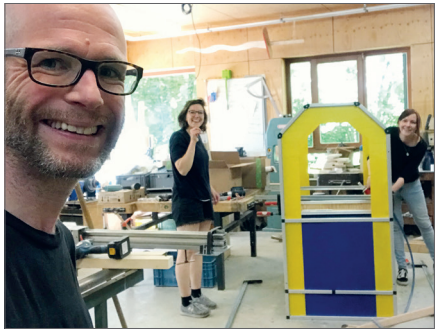
GEWINNT DEN HANS-SAUER-PREIS

2022 lobte die Hans-Sauer-Stiftung unter dem Motto „Nebenan & mit dabei – Quartiersprojekte in München“ einen Preis aus. Die Arbeitsgruppe „Ramersdorf Zusammen LEBEN“ bewarb sich mit ihrem Konzept, den Bildern der Zusammenarbeit rund um das Infomobil und den durchgeführten Aktionen ... und gewann!

Der Preis stärkt die jahrelange Arbeit von Ramersdorfer Einrichtungen und Institutionen, die sich für ein gutes Zusammenleben und die Entwicklung einer positiven Identität der Ramersdorfer Bewohner*innen einsetzen.

Neben der Bewerbung arbeitete das Projekt „Ramersdorf Zusammen LEBEN“ 2022 weiter an der Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls in Ramersdorf. Es wurde gezeigt, dass Ramersdorf ein vielfältiger und lebenswerter Stadtteil ist. Die Arbeitsgruppe veröffentlichte die sozialen Aktivitäten im Stadtteil in einem Veranstaltungskalender online auf der Homepage „Ramersdorf Zusammen LEBEN“. Verbunden wurden die Aktionen mit dem Einsatz des selbstgebauten Infomobils, das 2022 fertig wurde.

Mit dem Gewinn des Preisgeldes in Höhe von 3.333 € konnten die Fertigstellung des Infomobils und der Stellplatz schon für 2023 gesichert werden. Auch die Kosten für die Instandhaltung des Mobils und für die Pflege der Homepage können damit gedeckt werden. So kann die sechsköpfige Arbeitsgruppe aus neu und alt auch 2023 die Initiative weiterführen.



TYPISCH HASENBERGL –

20 JAHRE REGSAM IM 24. STADTBEZIRK

Mit einem fachlichen Rundgang durch die Einrichtungen des nördlichen Hasenbergl feierte die Region das 20-jährige Jubiläum von REGSAM in Feldmoching-Hasenbergl.

Gut 30 Kolleg*innen aus dem REGSAM-Netzwerk, aus der Verwaltung und Mitglieder des Bezirksausschuss 24 starteten am 21.07.2022 unter Führung der Moderatorin ihre Tour beim Nachbarschaftsbüro am Pfarrer-Steiner-Platz. Sie besuchten anschließend den Tauschbuchladen, das Wichernzentrum, das Seniorenheim der AWO, das Stadtteilcafé, die Freizeitstätte Club, das Kitz Hasenbergl und den neuen Gesundheitstreff in der Wintersteinstraße. Im Lichtblick Hasenbergl lernten sie bei einem kulinarischen Stopp den ganzheitlichen Ansatz der Einrichtung kennen. Junge Arbeit und die Erich-Kästner-Realschule berichteten über Bildung und Ausbildung für junge Menschen. Die evangelische Diakoniekirche bietet nach Umbau der Evangeliumskirche Räume für Nutzung im Viertel an, ein Pilotprojekt für die Umgestaltung der Kirchen in München.

Zum Jubiläum das nördliche Hasenbergl in den Fokus zu nehmen, passte, denn hier gibt es schon seit den 1960er Jahren profilierte Soziale Arbeit mit den Menschen, die dort – vielfach unter Bedingungen von Armut - leben. Es war ein bewegendes und informatives Event, in

allen Einrichtungen offene Türen und Ansprechpersonen zu finden, die uns erzählten, was ihre Arbeit mit den Menschen ausmacht. Bis heute wird viel in den Einrichtungen geleistet, auch angesichts der aktuellen Herausforderungen der Pandemie, der Folgen des Ukraine-Krieges, struktureller Armutsfaktoren und des Fachkräftemangels.

Beim festlichen Ausklang im neuen ASZ würdigte der Vorsitzende des Bezirksausschusses 24, Dr. Großmann, kundig und sehr wertschätzend die REGSAM-Arbeit der vergangenen 20 Jahre. Die REGSAM-Moderatorin Frau Goschenhofer, die 2002 REGSAM im 24. Stadtbezirk gestartet hat, resümierte diese Zeit und die Bedeutung des Netzwerks als verlässliche Ansprechstation für soziale Belange der Bürger*innen. Sie dankte allen Aktiven im Netzwerk sowie allen Kooperationspartner*innen aus dem Viertel und stadtweit. Eine schöne und fröhliche Feier zum Jubiläum.

30 JAHRE REGSAM

Über 150 Kolleg*innen feierten am 21.07.2022 das Jubiläum des Netzwerkes. In den Grußworten würdigten die Dritte Bürgermeisterin Verena Dietl, die Sozialreferentin Dorothee Schiwy und die Aufsichtsratsvorsitzende des Trägervereins Marion Ivakko die Bedeutung des REGSAM-Netzwerkes für die Soziale Arbeit und den sozialen Frieden in München. Herzlichen Dank an alle, die sich seit vielen Jahren bei REGSAM engagieren, vernetzen und kooperieren, um ein soziales Miteinander in den Stadtteilen zu gestalten.

EIN GEBURTSTAGS-SOMMERFEST NACH DEM MOTTO: VONEINANDER WISSEN – ZUSAMMEN FEIERN – MITEINANDER TANZEN!

IM WESTEN VIEL NEUES

DIE ERSTE FREIWILLIGENMESSE IN PASING-OBERMENZING

FÜR DICH UND MIT DIR
FREIWILLIGENMESSE PASING-OBERMENZING

Am 26.03.2022 startete die erste Freiwilligenmesse im 21. Stadtbezirk. 20 Vereine, Initiativen und Organisationen, überwiegend aus Pasing und Obermenzing, präsentierten sich von 11 Uhr bis 17 Uhr in der Pasinger Fabrik den weit über 500 interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Die Vereine selbst sorgten für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm.

Veranstalter waren der Bezirksausschuss 21, das Caritas Freiwilligen-Zentrum sowie REGSAM. FöBE, die Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement, unterstützte als Kooperationspartnerin. Ziel der Messe war, Bürger*innen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, mit den entsprechenden Organisationen vor Ort zusammen zu bringen.

Um viele Aussteller*innen mit einem möglichst breiten Angebotsspektrum zu gewinnen, bewarben wir die Messe auf vielen Kanälen. Die Bewohner*innen des Stadtviertels konnten vor Ort sehen, welche Vielzahl und welche Vielfalt an Vereinen, Initiativen und Organisationen es gibt und wo sie sich mit ihrem Engagement einbringen können – unmittelbar und zeitnah in ihrer Nachbarschaft.

Unsere Auswertung per Fragebogen im Juni 2022 ergab, dass sich die Ausstellenden zufrieden mit dem Verlauf der Messe zeigten. Sie hatten mit jeweils 20 bis 50 Besucher*innen Gespräche geführt, eine Organisation sogar mit 100. Bei mindestens sechs Einrichtungen haben sich nach der Messe zwischen einer und zehn Interessierte gemeldet. Über 15 Ehrenamtliche waren zum Zeitpunkt der Abfrage im Einarbeitungsprozess oder machten Schulungen.

Zwar konnten nicht alle Aussteller*innen Ehrenamtliche gewinnen, aber gleichwohl sehen auch sie einen Nutzen darin, mitgemacht zu haben. Sie sind auf großes Interesse gestoßen, machten sich bekannt und knüpften Kontakte zu anderen lokalen Organisationen. „Es hat sich für uns und die Schule auf jeden Fall gelohnt“, schreibt der Förderverein einer Schule. „Man konnte ein bisschen Netzwerkpflege betreiben, interessante Personen ansprechen und sich perspektivisch auch bei Freiwilligen bekannt machen.“

So war die regionale Freiwilligenmesse für Bürger*innen *und* Einrichtungen nützlich und trägt zu einem solidarischen, lebenswerten und lebendigen Stadtteil bei.

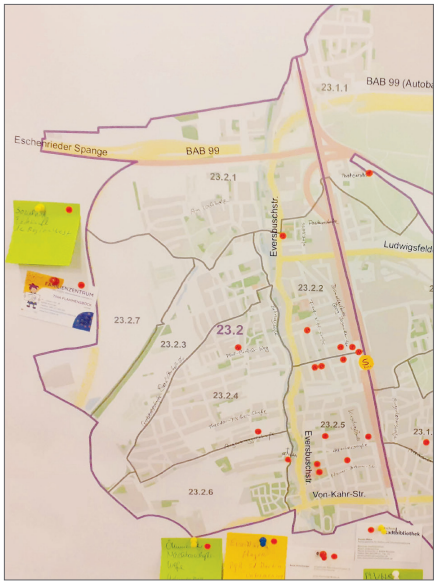
SOZIALRAUMKONFERENZ IN ALLACH-UNTERMENZING

Der 23. Stadtbezirk Allach-Untermenzing ist ein Teil der REGSAM-Region West (21/22/23), der im Netzwerk eher unterrepräsentiert ist. Es gibt nicht so viele soziale Einrichtungen und die Wege sind lang. Dabei verändert er sich: die Bevölkerung wächst, neue Wohngebiete entstehen und Baulücken werden gefüllt, neue Einrichtungen kommen hinzu.

Um diesen Prozess transparenter darzustellen und die Sozialarbeiter*innen vor Ort besser miteinander zu vernetzen, organisierte eine dreiköpfige Projektgruppe aus zwei Mitgliedern der RAGS West und der Moderation die Sozialraumkonferenz für Allach-Untermenzing. Der Bezirksausschuss beteiligte sich personell und übernahm die Kosten für die Veranstaltung.

Knapp 50 Gäste aus dem sozialen Bereich, von Schulen und Gesundheitseinrichtungen kamen am 26.10.2022 im Pfarrsaal Maria Himmelfahrt zu verschiedenen Fragestellungen miteinander ins Gespräch. Die Sozialplanung des Sozialreferates informierte über die aktuelle Entwicklung des Stadtbezirks mit Sozialdaten und zu verschiedenen Bauvorhaben. Die Gäste erfuhren von der bestehenden Vernetzungsstruktur und wie einfach die Bildung neuer, passgenauer Gremien unter dem Dach von REGSAM ist. Die Veranstaltung führte zu vielen neuen Kontakten und Kooperationen.

Gefragt nach Ideen für die Menschen und Einrichtungen vor Ort gab es im Wesentlichen drei Antworten: Es braucht mehr Treffpunkte und inklusive Räume für Begegnung und Kontakt. Die eigene Einrichtung soll besser sichtbar und die Zusammenarbeit und Vernetzung verstärkt werden. In der Abschlussrunde sprachen sich die Teilnehmenden für eine Folgeveranstaltung aus. Daher wird es 2023 eine zweite Sozialraumkonferenz geben: Dann wird nicht mehr der Prozess des sich Kennenlernens im Mittelpunkt stehen, sondern die Frage: Wie gestalten wir die Vernetzungsstruktur für Allach-Untermenzing, damit sie für die aktuellen Herausforderungen nützlich ist?



REGSAM FEIERT DEN SOMMER IM STADTTEIL

SOMMER IM PARK IN GIESING

Am 08.07.2022 gab es bei strahlendem Sonnenschein das Sommerfest „Sommer im Park 2022“ im Weißenseepark in Giesing.

Über zwanzig Einrichtungen stellten ihre Arbeit den Giesinger*innen an Infoständen vor und boten ein vielfältiges Programm. So konnten sich Kinder und Jugendliche u.a. im Graffitosprühen ausprobieren, ihre Geschicklichkeit beim Rollstuhl-Parkour zur Probe stellen oder fasziniert dem Zauberer und seinen Kunststücken zusehen. Auf und vor der Bühne gab es ein buntes Programm - vom lokalen Turnverein bis hin zu namhaften lokalen Bands ganz unterschiedlicher Genres. Unter ihnen traten auch Bands des Jugendzentrums 103er auf. Die angenehme Atmosphäre für Jung und Alt rundete das Verpflegungsangebot an drei Ständen ab.

Den Sommer im Park besuchten über den Tag hinweg mehrere Hundert Bürger*innen. Es war ein sehr geselliges Fest, welches viel Miteinander und neue Kontakte und Begegnungen ermöglichte.

DAS SOMMERFEST² - "HOCH ZWEI"

Auch im Jahr 2022 fand das Sommerfest² in Berg am Laim und Ramersdorf statt. Das Besondere?
Zwei Stadtteile feiern ein Fest, stadtteilübergreifend und finanziert von zwei Bezirksausschüssen.

Wir führten das Fest als Rallye mit Stationen bei den Einrichtungen durch und einer zentralen Abschlussveranstaltung live am Spätnachmittag. Die Rallye am Nachmittag fand mit über 100 Kindern, Jugendlichen, Familien, Honoratior*innen der Stadtteile und beteiligten Einrichtungen statt. Das Wetter zeigte sich von seiner durchwachsenen Seite, so dass die Abschlussveranstaltung vorsichtshalber in die städtische Wohnanlage Berg-am-Laim Str. 127-129 verlegt wurde. Somit konnten alle die Preisverleihung miterleben. Nachdem die Band ‚Pnema‘ den Leuten ordentlich eingeheizt hatte, zogen die BA-Vorsitzenden und die REGSAM Moderatorin für Berg am Laim die drei Hauptpreise. Alle Preisträger*innen waren vor Ort. Da es auch zahlreiche Trostpreise gab, war es für alle ein gelungener Abschluss.

Grenzen.los.werden
Westend inklusiv
REGSAM
Voneinander wissen. Miteinander handeln!

GRENZEN LOS WERDEN - WESTEND INKLUSIV

Auf der Schwanthalerhöhe wurde am 16.07.2022 bei bestem Wetter der „World Neighbours Day“ gefeiert. Im Laufe des Tages kamen circa 350 Personen aus der Nachbarschaft vorbei - und der „REGSAM Schwerpunkt Inklusion Schwanthalerhöhe“ war mittendrin.

Acht verschiedene soziale Einrichtungen aus dem Westend und die REGSAM-Moderatorin gestalteten gemeinsam den „Inklusionsstand“. Hier konnten alle Altersgruppen etwas erleben: Entenangeln, das Glücksrad drehen, einen Fragebogen ausfüllen oder unter Anleitung Rollstuhl fahren.

Wie geht es uns selbst im Rollstuhl? Welche Hindernisse stehen im Weg? Wir erfahren, dass Menschen mit Beeinträchtigung sich gut überlegen, ob sie noch etwas trinken, da sie nicht wissen, ob es in der Nähe eine behindertengerechte Toilette gibt.

Die inklusive Tanzgruppe „Black Hats“ riss die Besucher*innen von den Bänken. Das gemeinsame Tanzen zwischen geschminkten Schmetterlingen, Prinzessinnen und allerlei Fabelwesen machte allen sehr viel Spaß.

Sichtbarkeit und Begegnung sind der Schlüssel für eine inklusive Gemeinschaft. Nur so ändern sich Perspektiven und wir können voneinander lernen.

WIE KOMMEN DIE MENSCHEN ZU DEN ANGEBOTEN?

NEUE REGSAM-BROSCHÜREN

München verfügt über eine große Anzahl an Einrichtungen, die vielfältige Angebote für unterschiedliche Lebenslagen bieten. Trotz diverser Suchmaschinen und Webseiten zur spezialisierten Einrichtungssuche bleibt das Bedürfnis, eine Broschüre, eine Übersicht oder einen kleinen Stadtteilplan zur Hand zu haben. Daher legt REGSAM jedes Jahr einige dieser Stadtteilbroschüren neu auf oder aktualisiert vorhandene Exemplare.

Dies wäre nicht möglich ohne das Engagement und das Fachwissen der Kolleg*innen vor Ort. Meistens wird die Veröffentlichung in einer entsprechenden Projektgruppe organisiert. Die Finanzierung übernehmen häufig der zuständige Bezirksausschuss oder REGSAM. Es ist ein Service, der nicht nur all den Menschen, die neu in einen Stadtteil ziehen, Orientierung gibt, sondern ebenso Fachkräften, die Hilfen vermitteln.

Stadtweit bietet die REGSAM-Suchmaschine www.muenchen-info-sozial.de den Überblick über verschiedenste soziale Dienstleistungen. Diese lassen sich nach Angeboten, Zielgruppen und/oder nach Stadtteilen filtern. Die kostenlose Plattform lebt auch von der Initiative der Einrichtungen und Träger, die ihre Angebote dort eintragen und aktuell halten.

DIE HALTUNG ZÄHLT!

Die AG Zuwanderung aus Süd- und Osteuropa beschäftigt sich mit Themen der Menschen, die im Rahmen der europäischen Freizügigkeitsregelung nach München kommen. Viele von ihnen kommen aus Bulgarien, Rumänien oder auch Ungarn, suchen Arbeit und finden diese oftmals im prekären Tagelohn-Sektor. Durch die Pandemie und den Ukraine-Krieg hat sich die wirtschaftliche Lage in den Heimatländern stark verschlechtert, insbesondere für Familien.

Die Personen, die sich im Rahmen der europäischen Freizügigkeitsregelung in Deutschland befinden, haben keinen Zugang zum System der Wohnungslosenhilfe. Deshalb hat die Stadt München 2019 den „Kälteschutz“ zum ganzjährigen „Übernachtungsschutz“ ausgebaut. Familien mit Kindern werden in Pensionen untergebracht. Immer mehr von ihnen finden auch auf dem freien Wohnungsmarkt eine Wohnung, leider aber oft unter prekären Verhältnissen und zu überteuerten Mieten. Während vor der Pandemie überwiegend Männer zum Arbeiten kamen, kommen nun zunehmend auch Familienangehörige in München an, um hier eine Lebensgrundlage zu haben.

Das macht sich auch an den Schulen bemerkbar. So kamen in etwa einem Dutzend Schulen in München Kinder an, die wenig bis keine Deutschkenntnisse haben und auch teilweise auf keine schulische Vorbildung aufbauen können. Viele Familien waren in ihrer Heimat diskriminiert und z.B. von Bildung ausgeschlossen, oder sie haben schlechte Erfahrungen mit Behörden oder Polizei gemacht. Nun versuchen Runde Tische in den REGSAM-Regionen zu vermitteln und vor Ort die Schulen zu unterstützen. Erst kürzlich war in der AZ von „der Bettelmafia“ zu lesen. Dies ist eine unbestätigte Aussage, die Vorurteile schürt, zu falschen Zuschreibungen und auch zu Diskriminierung führt. Dagegen setzen wir eine Haltung auf Grundlage der Menschen- und Kinderrechte - die Basis für die Soziale Arbeit mit Menschen jeglicher Herkunft.

REGSAM -
AUS DER SICHT EINES PRAKTIKANTEN

Montag FAK, Dienstag KG, Mittwoch Team, Donnerstag RAGS und Freitag AG FuW! Zu Beginn lassen die zahlreichen Abkürzungen und der vergebliche Versuch, gleich in der ersten Woche die unterschiedlichen Arbeitsgemeinschaften und ihre Daseinsberechtigung zu verstehen, um als vorbildlicher Praktikant dazustehen, den Kopf bis in den späten Feierabend rauchen. Der rege Austausch mit den Kolleg*innen bei REGSAM und das wiederholte Erklären im eigenen Bekanntenkreis, was man denn nun in dem Praxissemester von der Hochschule München aus mache, helfen enorm, um Aufgaben, Abläufe und Strukturen bei REGSAM zu verstehen.

Nach vier Semestern Hochschulbank Drücken ist das Vollzeitpraktikum eine willkommene Abwechslung. Dies bei REGSAM zu machen, ist für zukünftige Praktikant*innen absolut empfehlenswert. Denn die Möglichkeit, ganzheitlich über Soziale Arbeit im Großraum München etwas zu lernen, ist wohl nirgendwo so gegeben wie bei REGSAM.

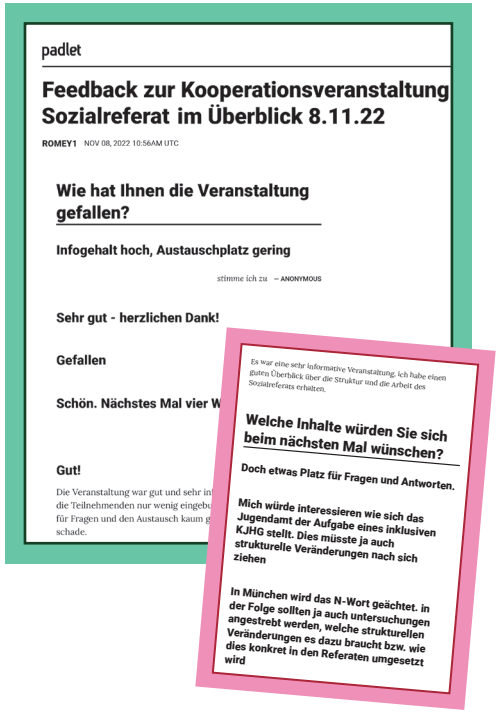
Durch gezielte Vernetzung in den einzelnen Stadtregionen werden Probleme der Betroffenen aus unterschiedlichen Bereichen der Sozialen Arbeit deutlich. Allerdings werden Probleme bei REGSAM nicht nur sichtbar gemacht, sondern weitergeleitet an Politik und Verwaltung und dort gemeinsam diskutiert. Und die Notwendigkeit der Vernetzung kennt man bereits aus dem Studium und sorgt auch hier für eine Erleichterung des Studienalltags (Wer besitzt Altklausuren? Wann ist die nächste Semesterparty?).

Als Praktikant ist es immens spannend, das lösungsorientierte Handeln bei REGSAM mitzuverfolgen und Teil eines Prozesses zu sein, der positive Veränderungen auf einer strukturellen Ebene hervorruft. Ich bin dankbar für meine Zeit bei REGSAM, denn dabei konnte ich den Vernetzungsgedanken verinnerlichen und erfuhr die Bedeutsamkeit des gemeinsamen Arbeitens.

REGSAM FORTBILDUNGEN -
FÜR ALLE AKTIVEN

Am 08.11.2022 veranstaltete REGSAM zum sechsten Mal die Fortbildung „Sozialreferat im Überblick“. Es ist eine Veranstaltung, die alle zwei Jahre gemeinsam mit dem Sozialreferat organisiert wird. Die über 150 anwesenden Teilnehmer*innen erhielten einen Gesamtüberblick über das Sozialreferat und vertiefende Einblicke in die Aufgaben der drei Ämter. Herr Eckhardt, der neue Stadtdirektor des Sozialreferates, begrüßte die Teilnehmenden. Frau Finddeiß, die Leitung der Sozialplanung, gab anschließend einen kompakten Gesamtüberblick, wodurch die Anwesenden eine gute Orientierung bekamen. Die neue Zuordnung der Bezirkssozialarbeit in den Sozialbürgerhäusern nach Altersgruppen wurde mit dem „Zwei-Dienste-Modell der SBH“ erläutert. Dann ging es in verschiedene parallele Inputphasen, in denen jeweils zuständige Kolleg*innen ihr Amt vorstellten: das Amt für soziale Sicherung, das Stadtjugendamt, das Amt für Wohnen und Migration sowie die Sozialplanung. Deutlich wurde wieder, dass dieser Überblick auch für langjährige Kolleg*innen in der Sozialen Arbeit ein notwendiges Update darstellt. Denn sowohl die Themen als auch Strukturen und Ansprechpartner*innen ändern sich laufend. Insbesondere gilt dies für das Amt für Wohnen und Migration, da hier zwei große Themenfelder unter einem Dach organisiert sind. Das Feedback der Teilnehmenden war wieder sehr positiv.

Bereits am 01.10.2022 organisierte REGSAM – ebenfalls online – den Fachaustausch „Ungleiche Systeme für Geflüchtete – eine Herausforderung für die Soziale Arbeit“. Über 50 Fachkolleg*innen diskutierten die negativen Auswirkungen der unterschiedlichen Rechtssysteme, die für Geflüchtete aus der Ukraine und Geflüchtete aus aller Welt gelten. Eine Öffnung für den Wohnungs- und Arbeitsmarkt vom ersten Tag an ist für alle Geflüchteten wünschenswert und sollte das erklärte politische Ziel sein.



KONTAKT

REGSAM-Geschäftsstelle
Bayerstraße 77c Rgb.
80335 München

Telefon: 089 / 18 93 58 - 0
E-Mail: info@regsam.net
Homepage: www.regsam.net

IMPRESSUM

REGSAM
Trägerverein für regionale soziale Arbeit e.V.
Bayerstraße 77c Rgb.
80335 München
www.regsam.net

Texte: Martina Hartmann, Florian Stein
Aylin Romey, Raissa Sharipova,
Friederike Goschenhofer, Anna von Bredow,
Nuria Weberpals, Gabriele Hebler,
Benedikt Hagitte

Illustration: AdobeStock, Seite 20
Fotos: REGSAM & Carolin Tietz
Layout: REGSAM Silke Florstedt
Druck: Druckwerk München

Auflage: 500
April 2023

Gefördert durch die

Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

REGSAM

www.regsam.net